

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 26 (1948)
Heft: 7

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

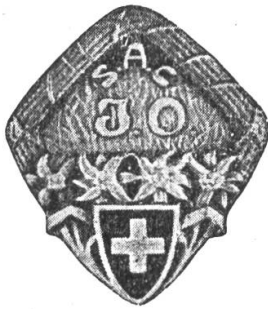
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Liebe Junioren,

unsere nächsten Veranstaltungen sind:

Monatzzusammenkunft, Mittwoch, den 18. August. Unser Programm sieht für den November vor, den Bergen und der Bergwelt im Alpinen Museum einige Abende zu schenken. Nun ist während dieses Sommers

dort eine Ausstellung von Landkarten aus unseren Bergen und aus den letzten 100 Jahren. Neben dem normalen Museumsgut wurden sehr viele wertvolle und interessante Kartenoriginale aus Mappen hervorgeholt und zu einer klaren und aufschlussreichen Schau vereinigt. Diese Gelegenheit möchten wir nicht ungenützt vorübergehen lassen und eine der Novemberführungen, die doch sowieso der Alpinen Kartographie gewidmet gewesen wäre, nun gerade an unserer nächsten Monatszusammenkunft im August vorwegnehmen. Also: Am 18. August treffen wir uns um 20.00 Uhr vor dem Alpinen Museum zur Führung durch die Ausstellung: *100 Jahre Schweizerische Kartographie*.

Klein-Schreckhorn, 21./22. August.

Vorbesprechung gerade anschliessend an die Führung im Alpinen Museum: Mittwoch, den 18. August.

Bis dann aber noch recht viele frohe Ferientage, und vergesst mir nicht, die doch schon längstens aufgesetzten Tourenberichte einmal ins reine zu schreiben!

Oberli.

BERICHTE

Veteranenzusammenkunft 1948 auf Salwiden, Sonntag 7. Juni

In drei Autocars der Postverwaltung fuhren 66 Veteranen durch das sonntäglich leuchtende Emmental und obere Entlebuch bis Schüpfheim und nach dem Sörenberg, wo auf der Sudelhöhe eine Anzahl Veteranen bereits den Bummel nach Salwiden unter die Füsse nahmen, dieweil die andern noch bis Sörenberg weiterreisten und dort eine kleine Stärkungspause einschalteten. Männiglich freute sich am schönen Wetter, das nach den vielen nasskalten Tagen ein besonderes Geschenk bedeutete. Ueber Bergmatten, durch lichten Tannenwald und an stillen Gehöften vorbei ging es gemächlich zum schön gelegenen Salwiden, das vielen vom Skifahren her bekannt war. Auf den Nordhängen der Brienzerrothornkette, wie an den Schratten und am Hohgant lag Neuschnee, und gleisste ins Tal herunter, mit den dunkelgrünen Wäldern und Matten einen prächtigen Kontrast bildend.

Von dem nur wenige Minuten vom Ferienheim Salwiden entfernten Aussichtspunkt genoss man in beschaulicher Ruhe den schönen Ausblick gegen den Hohgant und den Talgrund von Kemmeri.

Bei dem sich über Gebühr in die Länge ziehenden Mittagessen bot sich reichlich Gelegenheit zu Gesang und Rede.

In seiner Ansprache gedachte der Veteranenobmann, Hr. Dr. K. Guggisberg, zuerst aller der seit der Veteranenzusammenkunft vom 1. Juni 1947 heimgegangenen Veteranen, es sind dies die Herren:

Eintritt

1901 *Brosi Fritz*, Buchdrucker
 1903 Dr. med. Fr. Dumont, Arzt
 1903 Lüscher Wilhelm, Kaufmann
 1906 Dr. M. Vogel, Arzt
 1907 *Berger Oswald*, Kaufmann

Eintritt

1908 Lauterburg Hans, Beamter
 1910 Dubied Philipp, Adjunkt
 1910 *Dr. med. Fr. Limacher*, Arzt
 1911 Krause Emil, Beamter
 1915 Zwahlen Johann, Hotelier



Die UHU- Touristenpelerine und der UHU- Sportmantel

aus dem absolut wasserdichten, leichten UHU-Ballonstoff hergestellt, sind halt doch die besten. Ob sie im Rucksack, in der Aktentasche oder auf dem Gepäckträger des Fahrrades aufbewahrt werden, es geschieht ihnen nichts; aber wenn es regnet, sind sie da!

Sie bezahlen für die Touristenpelerine überall Fr.76.50 plus Wust, für den Sportmantel Fr.102.— plus Wust. Finden Sie diese erstklassigen UHU-Artikel bei Ihrem Lieferanten nicht, dann verlangen Sie Bezugsquellen-nachweis durch die Firma.

UHU, Fabrik für wasserdichte Bekleidung, H. Ulrich, Horn (Tg.), Telephon (071) 4 23 21.

Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager

1915 <i>Hildebrand Wilh.</i> , Priv., Ehrenmgl.	1919 Kümmerli Beat, Maschinenzeichn.
1916 Fischer Albert, Postangestellter	1921 <i>Niedermann Emil</i> , Ing.
1918 Feierabend J.	1922 Schütz Jb., Techniker
1918 Dr. med. Bürgi, Arzt	1923 Hagi Fr., Kaufmann

Bei einzelnen dieser Kameraden verweilte er etwas länger, indem er ihre besonderen Verdienste um den SAC hervorhob.

Anschliessend folgte die Ehrung der anwesenden ältesten, dem Club seit mindestens 40 Jahren angehörenden Mitglieder, es sind dies die Herren:

53 Jahre Hr. A. Simon	43 Jahre Hr. K. Guggisberg
49 Jahre Hr. Salquin	42 Jahre Hr. Zurbuchen H.
47 Jahre Hr. König	41 Jahre Hr. Dir. Schneider
47 Jahre Hr. Schwemer	40 Jahre Hr. H. Ballmer
45 Jahre Hr. Fr. Triner	40 Jahre Hr. Alfred Hug
44 Jahre Hr. Cardinaux G.	

Und schliesslich kam die Verbundenheit auch mit den durch Krankheit abwesenden Veteranen zum Ausdruck. Ein unsichtbares Band, das Band treuer Kameradschaft, umschloss alle zur «Veteranenfamilie».

In tiefsten, schönen Gedanken äusserte sich der Obmann, Hr. Dr. Guggisberg, und durch seine Worte schimmerte die Güte und Weisheit des besonnenen und besinnlichen Lebensabends; und die Worte, durch seinen Mund ausgesprochen, erhielten erst ihren rechten Sinn: «Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht, pflücket die Rose, eh' sie verblüht».

Und der Liebe zu unsern Bergen, zu unserer lieben Heimat gab er durch einen im Jahre 1935 vom 81jährigen Veteranen Louis Falké geschriebenen Brief Ausdruck: «Il n'y a rien de plus beau que nos montagnes. J'ai parcouru le monde, mais je n'ai rien trouvé de si beau que la Suisse».

Mit jugendlicher Begeisterung sangen die Veteranen anschliessend einige Lieder, für junge Semester ein leuchtendes Beispiel.

Unter den verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen wies der Obmann auch auf die acht Tage später stattfindende Einweihung der Trifthütte hin, bei deren Bau ein jung verheirateter Arbeiter tödlich verunglückte. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt, falls der Arbeiter ein Kind zurückgelassen habe, dieser Weise ein Sparheft von Fr. 200.— anzulegen.

Für die Veteranenzusammenkunft 1949 wurde aus den fünf unterbreiteten Vorschlägen mehrheitlich Magglingen-Twannberg bestimmt, und zwar sollen nächstes Jahr keine Autos verwendet, sondern die Bahn benützt werden.

Der anwesende Sektionspräsident, Hr. Otto Stettler, betonte, dass die Veteranen wirklich das Salz der Sektion sind und berührte dann die Lokalfrage der Sektion. Seit bald 60 Jahren stellte sich dieses Problem immer wieder, und es sei ungefähr 20mal das Lokal gewechselt worden. Unter der Präsidentschaft von Hrn. Dr. Guggisberg sind fünf Hütten gebaut oder umgebaut, und in ca. 30 Jahren gegen 1/2 Million Franken dafür ausgegeben worden. Jetzt ist aber der Moment da, ernsthaft an die Schaffung eines Eigenheims zu denken und Stifter und Legate wären hochwillkommen, um dieses Ziel bald zu erreichen.

In hochsommerlicher Wärme, der Schnee an den Berghängen war seit dem Morgen stark zurückgegangen, erfolgte zum Teil auf recht steinigem Weg die Wanderung nach Kemmeribodenbad, wo die Gesangssektion Uto aus Zürich zufällig anwesend war. Eine recht fröhliche Stunde folgte, wozu auch eine Damenriege aus Bümpliz ihren Teil beitrug. Wie vergnüglich solch ein zufälliges Zusammentreffen sein kann, erzählen Veteranen besser selber, die in jugendlichem Elan beim schönen Geschlecht herzlich Sympathien fanden. . . «Ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren», schade war es, dass die Zeit so rasch vorüberflog!

Mit der Fahrt über Schangnau—Kapf—Signau—Worb genossen alle die Schönheit eines Sommerabends im Emmental und mit dem aufrichtigen Gefühl herzlichen Dankes an den Organisator für die in allen Teilen so gut gelungene Tagung erreichten die Veteranen wohlbehalten wieder Bern.

E. Wagner

Neuzeitliche Möbel-
und Wohnausstattungen
Bern, Kramgasse 6, Tel. 2 34 70

SÉCURITAS



Das
Bergseil der Bergführer

Alleinhersteller:
Corderie Nationale AG., Genf



LILIAN S.A. BERNE

der Sonnenschutz des Alpinisten

VÉRON Conserven!

sind
Qualitätsprodukte!

**Schweizerische
Bankgesellschaft**
Bern Bubenbergplatz 3

Aktienkapital Fr. 60,000,000
Reserven Fr. 40,000,000

Die Bank, die Ihre Aufträge rasch und zuverlässig ausführt
und auf Anfragen bereitwillig Auskunft erteilt

Helvetia-Umfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

neu Mittelstand-Krankenversicherung

f.A. Wirth + Jr. W. Vogt

BÄRENPLATZ 4, BERN

WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSARTIKEL

Robert
MEYER

AARBERGERGASSE 56 UND 58 - BERN

Drahtseilbahn

Muottas - Muragl

2456 m ü. M.

Hotel-Restaurant Muottas-Kulm

mit grosser Aussichtsterrasse auf das Alpen-
gebiet und die Engadiner Seen bis Maloja.
S. A. C. - Mitglieder 25% Ermässigung.

MONT d'OR

seine beliebten Spezialitäten

Mont d'Or-Johannisberg

Goût du Conseil

Château Mont d'Or-Dôle

La Perle du Valais-Fendant

Rebgutverwaltung Mont d'Or, Sion



„MERKUR“

bürgt für Qualität!

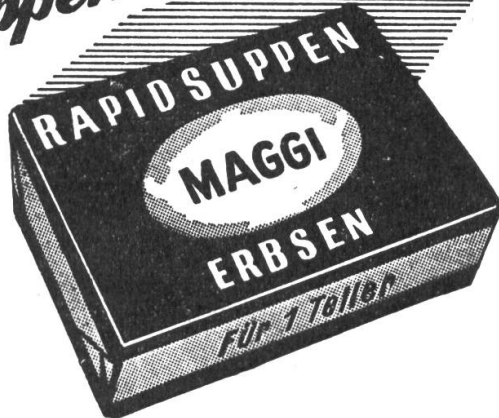


Sie finden bei uns eine zweckmässige
und bewährte Ausrüstung für den
BERG- UND WANDERSPORT
Praktische, sportgerechte Bekleidung
Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise

K A I S E R

& Co., AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

New!
Suppen ohne Kochzeit



Eine wichtige Errungenschaft für die Touristen und Wanderer!

Maggi's Rapidsuppen
ERBSEN SELLERIE OXTAIL

Maggi's Rapidsuppen

sind die Idealsuppen für Touren und Wanderungen.



Für alle Versicherungen

O. Grimmer, Generalagentur
der Schweiz. National - Versicherungs - Gesellschaft

Bern, Hotelgasse 1, Telefon 2 48 27



Beste, genau dem Fuss und der Fussbewegung angepasste Bergschuhe lohnen sich, weil die richtige Passform, allerbestes Material und die tadellose fachmännische Arbeit alle Voraussetzungen in sich vereinen zu längerer Haltbarkeit, zu unbeschwerterem Gehen und grösserer Wasserdichtigkeit.

Ich bin stolz, Ihnen noch solche erstklassige Schuhe machen zu können, die Sie restlos befriedigen werden, weil ich dabei auch Ihren Spezialwünschen volle Beachtung schenken kann.

Etwas Neues und gerne Beanspruchtes ist meine Ski-Schuh-Uebersömmung mit fachmännischer Pflege.

SCHUHMACHER SAM. KUNZ

Spezialwerkstätte für Berg-, Sport- und Wanderschuhe.

Schwarzenburgstrasse 8, Bern, Telephon 5 14 75. - Botendienst.



KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG
HERBERT LANG & CIE.
Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke
Münzgraben BERN Amthausgasse
Telephon 2 17 12 - 2 17 08

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine

Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich

F. Schwab-Häsler



Chemiserie

SPITALGASSE 40

BERN

NEUERSCHEINUNG

HUGH MERRICK

Vor Sonnenuntergang

Das wechselvolle Leben eines Bergführers, der sich die Einfachheit seiner Herkunft selbst immer wieder beschwörend zuruft, wenn seine Liebe und Begeisterung für die ebenso schöne wie reiche Engländerin Linda Thore ihn zu überwältigen drohen.

420 Seiten - Fr. 11.50

In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALLWAG BERN



« Naturreiner VIRANO - das köstlichste Getränk des Berggängers

Er erfrischt, belebt und stärkt! »

Bezugsnachweis durch Mineralquelle Riedstern AG., Bern. Tel. 5 54 81.

Senioren-Skiwoche im Arolla-Chanrion-Gebiet, 17.-25. April 1948

Samstag, 17. April

16 Mann zählte der Tourenleiter im Bahnhof Bern und 1 Teilnehmer stiess in Sitten noch zu uns. Unser kaufmännischer «Verwalter» kaperte im letzten Moment auf dem Perron für seine Schäflein einen Extrawagen.

Auf der Südrampe des Lötschbergs: Regen, graue Nebel, statt sonniges Walliser Wetter. Aber die Tourenleitung erklärte beruhigend, im Fendant in Arolla gebe es genug Sonne für alle. In Sion schien dann aber die echte Sonne wieder; das Val d'Hérens lag zwischen Winter und Sommer still da, als das Postauto sich immer höher hinaufschraubte. In Haudères meldete sich bei etlichen der Durst vom Autofahren! Wir anderen trieben einen Maulesel auf und luden unsere Säcke für den Weitermarsch auf. Die übrigen durften schwitzen. In Arolla dunkelte es schon, als unsere Kolonne, gut aufgeschlossen, ankam. Dort stellte unser Tourenleiter den Führer vor: Pierre Mauris aus Haudères, einen braungebrannten, zähen Walliser, den wir alle in kürzester Zeit liebgewannen. Mitten im fröhlichen Geplauder ging das Licht aus; ein Omen für die ganze Tour, denn bis zur Rückkehr Ende der Woche sollten wir ständig nur bei Kerzenschein essen und jassen. Denn auch in den Hütten klappte die Beleuchtung ganz und gar nicht.

Sonntag, 18. April. 5.00 Tagwache, 6.00 Abmarsch Richtung Cabane des Vignettes, Col de l'Evêque—Arolla.

Tiefblauer Himmel und blendend weisse Wolken bildeten den Auftakt zu unserer Tourenwoche. In geschlossener Einkerolonne, mit langsamem aber ausgiebigem Bergschritt durch Bergwald hinan und dann auf die Skier. Vor Augen die schöne Pigne d'Arolla, eines unserer Ziele. 10.00 Ankunft in der Cabane des Vignettes bei zunehmenden Wolken und bissigem Wind, 3200 Meter Höhe. Nach einstündiger Rast Abmarsch Richtung Col de l'Evêque. Und nun brach unterwegs ein Hochgebirgssturm von seltener Wucht los; der Tag wurde zur Nacht; wortlos stapfte die Einkerolonne wie eine Gespensterschar tief verummt hinter dem Führer her, der mit unheimlicher Sicherheit die Passhöhe fand. Die Aussicht musste hier oben grossartig sein, aber wir hatten alle nur ein Verlangen: hinab von dieser sturmumtosten Warte. Dicht gedrängt folgte nun eine Abfahrt auf dem anscheinend stark zerrissenen Gletscher; väterlich machte unser Führer Spitzkehren, damit ja alle nachkamen, und wenn der Ruf von hinten kam: aufgeschlossen, ging es wieder weiter. Wir fuhren auf italienischem Gebiet. Langsam hellte es auf und dann folgten berausende Schussfahrten auf führigem Sulzschnee, aber immer schön einer hinter dem anderen. Rechts ging es hinauf zur Cabane de Bertol und bald winkte in der Tiefe des Tales Arolla — im schönsten Sonnenschein. Nach 16 Uhr schnallten wir die Skier ab und erholten uns im Hotel. Abends kam noch der letzte Teilnehmer, natürlich ein Berner, zu uns, der in Les Haudères anfänglich noch in das falsche Tal einstieg, bis er seinen Irrtum bemerkte. Ob er zum erstenmal in seinem Leben in den Bergen war?

Montag, 19. April. Dislozieren nach unserem Standort für die nächsten Tage: Cabane des Dix, 2925 m.

7.45 Abmarsch bei strahlender Sonne. 6 Mann eilten voraus, um in der Hütte für den grossen Harst ein gemütliches Heim zu bereiten; wir andern liessen uns Zeit für den Aufstieg zum Pas de Chèvres und die Fixleiter, um nachher sanft über den weiten Gletscher zu gleiten. 13.00 waren wir alle in der Hütte, verpflegten uns gründlich und bestaunten die wilde Pracht der uns umgebenden Bergriesen, die ja zugleich die Ziele der nächsten Tage waren. Kamerad Werner entpuppte sich als glänzender Koch. Der Junge des Hüttenwartes, der an Stelle des Vaters die Hütte betreute, folgte ihm und seinen Kochanweisungen getreulich, so dass unser Hunger immer gestillt werden konnte und auch die Verdauung nie zu stark in Unordnung geriet.

Da auch hier die Beleuchtung ganz miserabel war, gingen wir zeitig zu Bett, nach-

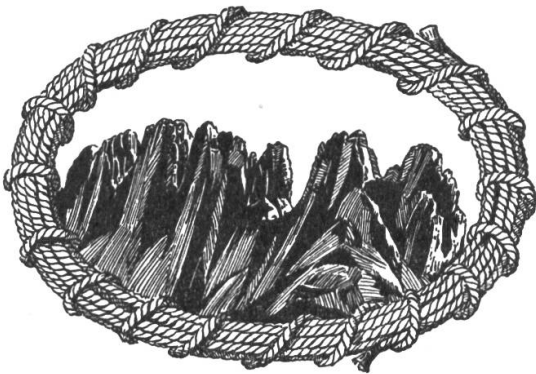


Alpico 8xV., nur 260 g, Fr. 178.— mit Etui.
 Das Idealglas für den Sport •
 Höhenbarometer. Kompasse, Schutzbrillen
 Leica-Kino-Apparate

Optiker **M. HECK** Marktgasse 9

Gletscherseil Bergkamerad

Armeeausführung, amtlich geprüft



FRANZ WISIAK, RORSCHACH

Hanfseilfabrik

Schwere Netze und Seilwerk
 für Rettungszwecke

Hotel-Restaurant BRISTOL

STAMMLOKAL DES S.A.C.
 SEKTION BERN

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
 Nécessaires
 Rucksäcke
 Lunchtaschen
 Herrengürtel
 Schul-, Musik- und Reise-
 mappen

Sattlerei K. v. HOVEN
 Kramgasse 45



Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel

auf Gegenseitigkeit, gegründet 1876

Die gute Lebensversicherung

Inspektor:

Fred Grossglauser, Aktivmitglied des SAC
 Bern, Könizstrasse 4, Telephon 5 16 04

dem unser Tourenleiter mit gewohnter Ruhe die Seilpartien für den kommenden Tag eingeteilt hatte.

Dienstag, 20. April. 4.00 Tagwache bei funkelnem Sternenhimmel, 5.20 Uhr Anseilen auf dem Gletscher unten, 4 Mann pro Seil. Ziel Pigne d'Arolla, 3801 m. Wieder bewunderten wir das Anpassungsvermögen unseres Führers, der wie eine Uhr immer im gleichen, auf die Dauer aber sehr ausgiebigen Schritt mit uns in die Höhe stieg. Vorbei an mächtigen Schründen, oft in weitem Bogen ausholend, rückten wir dem Gipfel näher, über Eisbrücken, vorbei an mächtigen überhängenden Eiswänden blieb die Kolonne bis zum Ziel schön aufgeschlossen; der Führer belohnte uns bei der kurzen Gipfelrast mit einem spontanen Kompliment, ein Ansporn für uns alle, inskünftig die Viertausender nicht aus Altersrücksichten zu meiden! Einmalig war die Aussicht in die Bergwelt des Wallis, des nahen Italiens und fern in die Berner Riesen. Dann genossen wir den Neuschnee in langen, stiebenden Abfahrten. Leider wurde dies einem Kameraden zum Verhängnis; mit gebrochener, aber notdürftig wieder geflickter Skispitze kam er zum Mittagshalt. Unser Führer nannte alle Bergspitzen, bereitwillig befriedigte er auch den Neugierigsten unter uns, denn wer weiss, wann wieder solch einzigartige Aussichten genossen werden können? Nach der Mittagsverpflegung am Fusse der Pointes de Breney kam ein Anstieg in dunstigem Nebel und drückender Hitze. Richtung Pointes des Portons. Felle ab und Abfahrt. Aber nicht mehr frei und ungehindert, sondern vorsichtig, denn ein Lawinengang löste den andern ab, immer wieder fuhren wir über frische Schneerutsche. Wer zählte die Spitzkehren, die hier das einzig Richtige waren? Und 14.30 standen wir plötzlich vor der Chanrionhütte. Die hungrigen Mägen wurden befriedigt, und nachher faulenzten wir um die Hütte herum in sinkender Abendsonne. Gegenüber blinkte der Grand Combin in voller Pracht. Natürlich auch hier kein anständiges Licht, und da wir noch etliches vor hatten, gingen wir mit den «Hühnern» zu Bett.

Die nahe Landesgrenze und die daher vermutlich häufigen Schmugglerbesuche merkte man der Hütte leider gut an!

Mittwoch, 21. April. 4.00 Tagwache, 5.20 Uhr Abmarsch Col de Lirerose—Col de Seillon—Cabane des Dix.

Schneehühner flatterten auf, als wir aus dieser einsamen Gegend loszogen und den Steilhang in Angriff nahmen, den wir gestern in der Abfahrt kritisch betrachteten. Immer steiler wurde es, die prachtvolle Aussicht genossen wir nur bei den spärlichen Halten. Denn wehe, wenn einer ausrutschte, dann konnte er wieder unten beginnen! Was vorkam! Auf dem Col du Mont Rouge zählte der Führer seine Schützlinge wieder; alle da, 3347 m Höhe.

Wir waren froh, endlich die Felle versorgen zu können und erreichten 11.30 den Col du Seillon. Ein paar Unentwegte schwenkten ab Richtung Luette, einem feinen Skiberg, die anderen zogen ihre Schwünge hinab zur Cabane des Dix, die auf einem Felskopf gelegen, von allen Seiten gut sichtbar ist, im Gegensatz zur Chanrionhütte. Wir genossen das Faulenzen, das wir sicherlich alle verdient hatten und begaben uns früh zu Bett.

Donnerstag, 22. April

Heftiger Wind hatte uns schon nachts auf eine Programmänderung vorbereitet; die Tagwacht konnte verschoben werden. Alles Grau in Grau; heftiger Schneesturm liess uns nur das Allernotwendigste ausserhalb der Hütte besorgen. Dann kamen die Jasser zu ihrem Recht. Von 6.15 bis nachts 11 Uhr frönten sie diesem «Hüttenlaster». 8 Optimisten zogen nachmittags mit dem Führer los und «machten» programmgemäss die Luette. Abends 18.00 auf dem Gipfel, 3544 m. Die Abfahrt in dichtem Nebel hinter dem Führer war trotzdem ein Erlebnis für uns Stadtmenschen.

Freitag, 23. April

Immer noch alles in Grau; immer noch rüttelte der Schneesturm an dieser soliden Hütte. Mont Blanc de Seillon, das heutige Ziel, erhielt keinen Besuch. Jassen, Lesen und instruktive Theorie des Führers über Seilfahren auf dem Gletscher; dann Essen und Aufräumen; dies war die Beschäftigung, denn morgen kam der letzte Tag.

Samstag, 24. April. 3.30 Tagwache; 5 Uhr morgens stand die Kolonne bereit zur Abfahrt. Immer noch Schneesturm, dichtes Nebeltreiben und hoher Neuschnee. Wieder kam die Einerkolonne zu Ehren, und wieder wusste der Führer die Spur so anzulegen, dass alle nachkamen, auch die Schwergewichtler unter uns. Beim Stausee, der fast ganz leer war, kurze Abstimmung ob Rosa Blanche, wie auf dem Programm vorgesehen war oder direkt talauswärts. Ein Kamerad hatte sich einen Bänderriss zugezogen; immer noch dichter Nebel und Schneetreiben, deshalb bestimmte die überwältigende Mehrheit: direkt Staumauer Hérémente—Sion. Also die zweite Programmänderung, veranlasst durch den Wettergott. Nach kurzem Aufstieg dem See entlang hellte sich der Himmel ein wenig auf, dann aber deckte er endgültig zu. Phantomartig stand die graue Staumauer des Dixencewerkes im Nebel. Wenn das Superdixencewerk kommt, dürfte für den Skifahrer hier eine andere Aufstiegs spur nötig werden. Morgens 10 Uhr erreichten wir die Häuser bei Motot, und dann begann nach langwierigen Hangtraversen ein Fussmarsch nach Hérémente. 13 Uhr waren wir wieder alle beisammen im kleinen Restaurant. Unser kaufmännischer Verwalter liess uns natürlich keine Ruhe und rechnete noch ab. Mit dem Postauto ging es nach Sion, hinein in den blühenden Frühling und abends 17 Uhr waren wir alle in Bern. Braungebrannt, voll herrlicher Erlebnisse in unserer hehren Bergwelt, kehrten wir nach Hause zurück mit dem Vorsatz, nächstes Jahr wieder zu kommen.

Dank der umsichtigen Vorbereitung der Tour durch den Tourenleiter, Kamerad Dizerens, den kaufmännischen Administrator Iseli und den Führer Pierre Mauris, der uns musterhaft führte und auch als Mensch sich sofort alle Herzen eroberte, aber auch dank unserem freiwilligen Koch Werner, wird diese Tourenwoche für alle ein frohes Erlebnis bleiben. Sch.

Jahresbericht 1948

Subsektion Schwarzenburg

An der Versammlung der Sektion Bern vom 4. Dezember 1946 wurde die Subsektion Schwarzenburg mit 29 Mitgliedern in die Sektion Bern aufgenommen. Die Aufnahme erfolgte auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung und einer Statutenänderung der Stammsektion.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 9 Sektionsversammlungen abgehalten, an welchen eigene Mitglieder und von der Stammsektion die Herren Kipfer und Rindlibacher sich zu wertvollen Vorträgen zur Verfügung stellten. Allen diesen Kameraden sei hier nochmals herzlich gedankt. Ein besonderes Ereignis war die Auffahrtszusammenkunft, die durch die Sektion Bern in Schwarzenburg organisiert wurde. Die Stammsektion hat ihrer jungen Subsektion damit einen grossen Freundschaftsdienst erwiesen. Die trotz Petrus' schlechter Laune gut gelungene Veranstaltung hat sicher dem Schwarzenburgerlande neue Freunde geworben.

Folgende Clubtouren sind durchgeführt worden:

Skitour Hornberg—Rinderberg	6	Teilnehmer
Abseilübung	8	»
Spitzfluh—Schopfenspitz	14	»
Kompassübung	6	»
Dent de Ruth	8	»
Birghorn	12	»
Balmhorn über Wildelsigen	8	»

Allgemein hat die Durchführung der Touren befriedigt. Da der Schwierigkeitsgrad nicht allzu gross war, wurden die Touren ohne Führer unter Leitung erfahrener Clubkameraden ausgeführt.

Im ersten Lebensjahr der Subsektion haben wir auf einfachern Touren einander gegenseitig als Bergsteiger und Kameraden kennengelernt. Für das Jahr 1948 wurde nun der Wunsch nach etwas grösseren Touren laut. Im neuen Tourenprogramm wurde dem Rechnung getragen. Hoffen wir, dass das zweite Jahr unserer jungen Subsektion ebensoviel Schönes bringen wird wie das erste!

Der Vorstand der Subsektion Schwarzenburg.